



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Ein hundert Vnwarheytt/ Beneben Achtzehen vnd mehrern
verfaelschungen der Schrift/ vnd Viertzigen
vngeschickten Consequentzen So in den ersten siben
kleinen Blettern/ von der halben Præfation ...**

Pistorius, Johann

Coelln, 1595

VD16 P 3043

XVII. XVIII. fol. 6.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32834

denen so gute Werck in der Gnad Christi thun / Sondern von solchen operanten, die ihren Lohn nicht nach Gnaden / Sondern auß laurerer schuldigkeit haben wollen / wie der Text klarlich saget / vnd sonst die jenige / so an Christum glauben / gar nichts guthun / vnd nichts würcken dörfsten / Aber davon an seinem orth.

XVII. XVIII. fol. 6.

Wir werden durch den Glauben gerecht gemacht ohn die Werck des Gesages. Rom. 3.

Also auß Gnaden seide ihr selig worden durch den Glauben nicht auß den Wercken / Ephel. 2.

Ergo (schleusst Hunnius) mache der Lutherisch Glauben gerecht ohn die Werck.

Ergo (schließ ich) ist war das der Glauben (Aber der Christlich Glauben so durch die Lieb würcket vnd davon die Schrifft in der iustification redet (Galat. 5.) vnd nicht der Glauben dessen lohan. cap. 12. dencket) vns gerecht mach vnd vnser Gerechtigkeit seind dazu auch ohn die Werck / was die ersten iustification belangt / davon S. Paulus alleyn redet / Sonderlich aber ohn die Werck des Gesages / welches Hunnius nicht versteht / vñ derhalb auß S. Pauli so schliessen will / was in S. Pauli Hers vnd meynung niemals kommen.

XIX. XX. XXI. XXII. XXIII. XXIIII.

XXV. XXVI.

fol. 6. & 7.

Die Glaubigen bitten Gott das er jnen all ihr Sündt ohn allen ihren Verdienst verzeihen wöll.

Also hat der Knecht der zehen tausend Pfundt schuldig war / kein gut Werck gerühmet / Sondern alleyn Barmhertzigkeit besaget / Matthæi 18.

Desgleichen haben Adam vnd Eua nach dem Fall kein gut

P 3 Werck